



Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

Newsletter 09/2017

Liebe Leserinnen und Leser,

ja, Sie haben richtig gelesen: der Eintritt in die Staatlichen Museen ist frei – zumindest am 25. November, wenn auf der Museumsinsel und am Kulturforum sechs Ausstellungen den spannenden Weg ins Humboldt Forum zeigen. Kommen Sie doch mit!

Ihre SPK-Online-Redaktion

Aktuelles aus der SPK



© Staatliche Museen zu Berlin / smithberlin

Was kommt denn nun eigentlich ins Berliner Schloss?

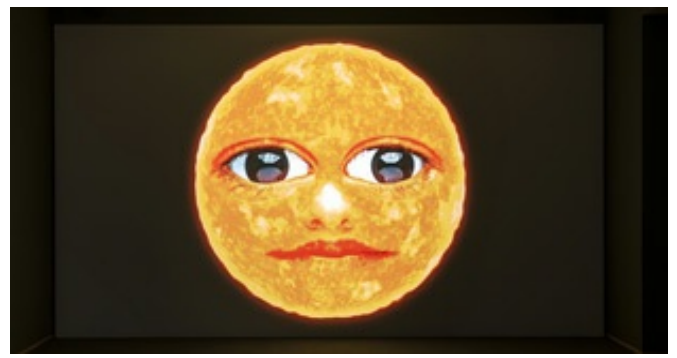
Das Humboldt Forum wächst und die Dahlemer Museen packen. Auf der Museumsinsel und am Kulturforum zeigen die Staatlichen Museen jetzt schon, was zu erwarten ist: Am 25. November können bei freiem Eintritt die Ausstellungen „China und Ägypten. Wiegen der Welt“ im Neuen Museum, „Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum“, „Gesichter Chinas“ im Kulturforum, „Vis à Vis. Asien trifft Europa“ im Kunstgewerbemuseum und „Wechselblicke“ in der Kunstbibliothek besucht werden. [mehr](#)



© lab.Bode/Staatliche Museen zu Berlin / Lina Ruske

Das Museum ist kein Sandkasten für Kuratoren

lab.Bode revolutioniert die Vermittlungsarbeit in deutschen Museen – erst auf der Museumsinsel, später bundesweit. Seit Sommer 2017 nimmt das Modellprojekt an Fahrt auf. Heike Kropff und Julien Chapuis erzählen im Interview, was lab.Bode ist, will und kann. [mehr](#)



© Nationalgalerie –Staatliche Museen zu Berlin / Jan Windszus / Courtesy Zak Branicka Galerie, Berlin and OVERDUIN & CO., LA

And the winner is... Agnieszka Polska

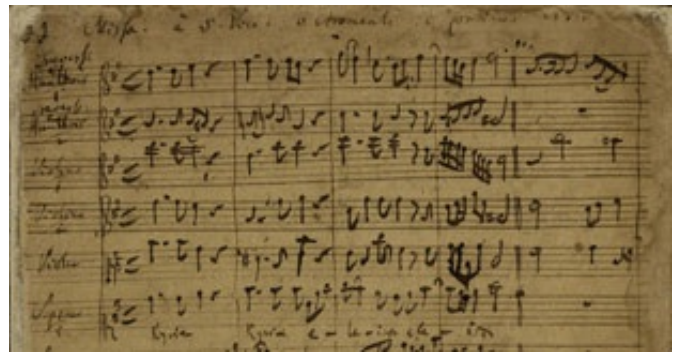
Im Hamburger Bahnhof wartete man am 20. Oktober voller Spannung auf die Entscheidung der Jury – Dann stand fest: Agnieszka Polska gewinnt mit ihren ausdrucksstarken und poetischen Video-Installationen den Preis der Freunde der Nationalgalerie. [mehr](#)



© Geheimes Staatsarchiv PK / Vinia Rutkowski

Preußens Gedächtnis und die kolonialen Akten

Weitgereister Besuch im Geheimen Staatsarchiv: Im Oktober war eine Delegation von fünf Archivaren und Bibliothekaren aus Kamerun, Togo, Tansania und Namibia zu Besuch in Dahlem. Der Fachaustausch stand unter dem Motto „Archiverhalt in ehemaligen deutschen Kolonialgebieten“. [mehr](#)



© Staatsbibliothek zu Berlin - PK

Der ganze Bach in einer Messe

Bachs H-Moll-Messe gilt als eines der außergewöhnlichsten Musikstücke. Nun wurde die einzige vollständige Partitur in der Staatsbibliothek zum UNESCO-Weltdokumentenerbe erklärt. Bach-Kenner und Dirigent Ton Koopman erläutert im Interview was das Besondere an Bachs letztem großen Chorwerk ist. [mehr](#)



© Kunstbibliothek, SMB / I. Henningsen

Schätze Bewahren: 100.000 Euro für Schriftkunst

An den ostpreußischen Folianten des GStA PK und der Sammlung Schriftkunst der Kunstbibliothek der SMB nagt der Zahn der Zeit. Dank der Modellprojektförderung der KEK können nun Restaurierung und Erhalt der Schriftstücke in Angriff genommen werden. [mehr](#)



© Tom Haller

Das aufregende neue Hören

„Kreativität im Hintergrund“ bescheinigte die NZZ dem vormaligen Intendanten der Zürcher Tonhalle, Elmar Weingarten. Jetzt steht der frühere Philharmoniker-Intendant den Freunden des Musikinstrumenten-Museums vor und hat große Pläne für das Soundlabor am Potsdamer Platz. [mehr](#)

Auf dem Weg zum Humboldt Forum



© Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker

Is East only East and West only West?

Die Neuen Nachbarn sind auf der Museumsinsel angekommen: Die Caspar-David-Friedrich-Forscherin Yuko Nakama lotet aus, warum der Großmeister der Romantik in Japan so beliebt ist – und was passiert, wenn man ihn gemeinsam mit japanischen Stellschirmen betrachtet. [mehr](#)

Zauber des Anfangs

...heute mit Kristin Wolter, Ibero-Amerikanisches Institut



Seit Oktober 2017 verstärkt Kristin Wolter das Team der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kulturmanagement des IAI. Nach einem Ausflug in die Literatur- und Medienszene kehrt die studierte Hispanistin nun zu ihren wissenschaftlichen und inhaltlichen Wurzeln zurück. Friederike Schmidt hat Frau Wolter nach ihren ersten Tagen bei der SPK gefragt. [mehr](#)

© Ibero-Amerikanisches
Institut

Nicht Verpassen

Im feinsten Zwirn

Adolf Loos war Vorreiter der modernen Architektur – und Lifestyle-Guru. Am 22. November widmet sich Modehistorikerin Adelheid Rasche in einem Vortrag einer wenig beachteten Seite: Loos' Faible für schicke Bekleidung. [mehr](#)

Gewaltige Töne...

...brausen durch das Musikinstrumenten-Museum, wenn die Theaterorgel „Mighty Wurlitzer“ erklingt. Was könnte sie besser vertonen, als den Film „Leben und Werk Richard Wagners“ (1913) am 22. November? [mehr](#)

Witziges aus der Antike

Forschung ist langweilig? Keineswegs! Beim 2. Antiquity-Slam wird am 8. November in 10-minütigen Slam-Vorträgen Kurzweiliges aus den Altertumswissenschaften zum Thema „Zeichen der Zeit“ vorgetragen. [mehr](#)

Sind Lesesäle die Coworking Spaces der Zukunft?

Digitalisierung fordert traditionelles Lesen und Schreiben heraus. Über Social Reading, webbasierte Kollaborationen, Coworking Spaces und die Rolle von Bibliotheken diskutieren Architektursoziologen, Texttheoretiker und Wissenschaftshistoriker am 22. November in der Staatsbibliothek. [mehr](#)

Die Energiewende in Kuba

Vom nachhaltigen Umgang mit planetaren Grenzen berichtet am Beispiel Kubas Edgar Göll am 28. November im Ibero-Amerikanischen Institut. [mehr](#)

Publikationen

Licht ins Dunkel bringen: „Eine Fotografie. Über die transdisziplinären Möglichkeiten der Bildforschung“



© Waxmann Verlag

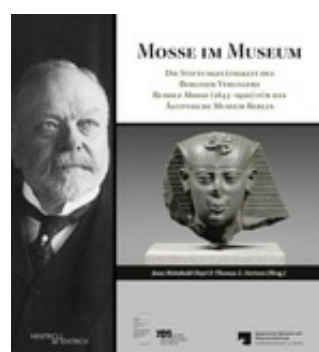
Die Fotografie zeigt die Ruine eines ländlichen Hauses mit undefinierbaren Figuren auf einem teilweise abgedeckten Dach, vor dem Eingang ein Schild: „Panoptikum“. Weitere Infos zum Wer, Wo, Wann sind verloren. Was verbirgt sich hinter diesem Foto und kann es, obwohl jegliche Hintergrundinfos fehlen, als historische Quelle verwendet werden? Zur 2016 im MEK veranstalteten Tagung „Eine Fotografie. Über die transdisziplinären Möglichkeiten der Bildforschung“ ist nun der Konferenzband mit spannenden Beispielen zur Erforschung namenloser Fotografien erschienen. [mehr](#)



© Staatliche Museen zu Berlin

Katalog: „Unvergleichlich. Kunst aus Afrika im Bode-Museum“

Wirklich so Unvergleichlich? Auf ihrem Weg ins Humboldt Forum legen Kulturschätze aus Afrika einen beachtlichen Zwischenstopp im Bode-Museum ein. Hier findet ein noch nie dagewesenes Aufeinandertreffen mit Kulturschätzen aus Europa statt, das zum Vergleichen, Infragestellen und Rätseln über gemeinsame und unterschiedliche Vorstellungen von Ästhetik und Funktion einlädt. Der Katalog zur Ausstellung vertieft diesen Dialog – auch indem er die Objektgeschichten erzählt und miteinander in Verbindung setzt. [mehr](#)



© Henrich & Henrich Verlag

Der Mäzen und Ägypten: „Mosse im Museum“

Zwischen 1892 und 1894 wuchs die Sammlung des Ägyptischen Museums um rund 700 spektakuläre Objekte an. Dahinter standen großzügige Schenkungen des Presse-Tycoons, Kunstmäzens und Förderers der Berliner Museen Rudolf Mosse. Der Beginn der Aufarbeitung dieses enormen Konvoluts an Kunstschätzen ist nun im Sammelband „Mosse im Museum“ dargestellt, der erstmals einen Katalog zu ausgewählten Objekten der Sammlung präsentiert und 24 Werke durch Essays in den Blick nimmt. [mehr](#)

Glanz und Gloria



© Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin/Jörg P. Anders

Claude Monet bei Ernie und Bert

Auch dank der Sesamstraße scheint die übernächste Generation von Kunstenthusiasten gesichert: Seit Oktober lässt sie in ihrer neuen Serie „Kinder und Kunst“ immer montags Kunstwerke auf die wohl ehrlichsten Kritiker treffen. So betreiben beispielsweise zwei Siebenjährige in der Alten Nationalgalerie eine Analyse von Claude Monets Meisterwerk „Sommer“ – und zwar ziemlich unverblümt: „Ich finde es ein bisschen chaotisch, aber eigentlich gut gemalt“. [mehr](#)

[Über uns](#) [Standorte](#) [Schwerpunkte](#) [Presse](#) [Datenschutz](#)

Sie erhalten den SPK-Newsletter, weil Sie sich für ein Abonnement angemeldet haben. Sollten Sie keine weiteren E-Mails wünschen, können Sie sich [hier aus dem Verteiler austragen](#).

Anbieter des Newsletters

Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Von-der-Heydt-Str. 16-18, 10785 Berlin

Tel.: +49 (0)30 266 412889, **Fax:** +49 (0)30 266 412821, webredaktion@hv.spk-berlin.de

Vertreter: Prof. Dr. Dr. hc. mult. Hermann Parzinger

Verantwortlich (i.S.d.P.): Ingolf Kern, Dr. Stefanie Heinlein

Online-Redaktion: Friederike Schmidt, Gesine Bahr, Julia Lerche

USt-IdNr.: DE 13 66 30 206

© 2017 Stiftung Preußischer Kulturbesitz